

Inhalt

Vorbemerkung 7

- I »Was für eine schöne Rede von Herrn Mussolini!« 12
- II »Nein, lieber Rilke«. Lellas erste Entgegnung und ein zweifelhafter Kronzeuge 25
- III »Ihnen gegenüber werde ich immer aufrichtig sein«.
Rilke lobt die »wahren Diktatoren«. Der Brief vom
17. Januar 1926 30
- IV »Töten ist eine Gestalt unseres wandernden Trauerns«.
Archaische Jagd in den *Sonetten an Orpheus* 50
- V Das Flimmern der Raubtierfelle. Die *Duineser Elegien*,
der *Archaïsche Torso Apollos* und *Die Aschanti* 60
- VI »Raus, raus, verlasst die häuslichen Mauern, so wie
der Pfarrer die Sakristei!«. Lellas »engagierte« Jugend bei
Padua 88
- VII »Wann wird sich endlich dieser übertriebene Nationalis-
mus beruhigen«. Lellas Antwort vom 10. Februar 1926 98
- VIII Der *Convegno* und der *Circolo filologico* –
kultureller Antifaschismus in Mailand 102
- IX Totprügeln bei Tageslicht. Italien Mitte der 1920er Jahre.
Der Fall Matteotti 108
- X Der »Architekt des italienischen Willens«. Rilkes Brief
vom 14. Februar 1926 117
- XI »Wenn ich Ihnen lediglich meine Zustimmung ausdrücken
wollte, fühlte ich mich schon steif und beklossen« 124

- xii Eine verschobene Parallel: Thomas Manns *Mario und der Zauberer* 133
- xiii Gesänge und Katzenjammer. Rilkes Krieg 142
- xiv »Die innige Zusammenarbeit aller geistig Interessierten.«
Der humanistische Beginn des Briefwechsels 162
- xv Der Nationalismusbrief von 1923 168
- xvi René Maria Rilke – ein Freund der Tschechen? 185
- xvii Eine andere junge Frau. Rilke, Ilse Blumenthal-Weiss
und das Judentum 199
- xviii Muzot und das Suastika, oder: Rilkes Beziehung zu
Alfred Schuler 213
- xix Schwache, reiche Humanisten, ein dunkler Mann und
eine alte Verbindung zum Duce 223
- xx Die letzte Zeit 246
- xxi Eine Widerstandszelle im Kloster, die Töchter verteilen
Flugblätter auf Fahrrädern, Lella sitzt im Rollstuhl 253
- xxii »Wir wollen ganz gewiss nicht als eine Art Zensurstelle
für Rilke-Publikationen gelten.« Über Methoden der
Verharmlosung und Vermeidung 260
- xxiii Alles, was da ist 292
- Anmerkungen 301
- Literaturhinweise 321
- Dank 334